

langen Enge bei Theodosia oder Capha mit dem Schwarzen Meer. Diese Meerenge heißt "bucca Constantinopolitana" ("Maul" von K.) oder Meeresarm von St. Georg, sie ist die Zufahrt von Konstantinopel ins Schwarze Meer. In dieses fließen vom Norden her durch die kimmerische Enge die Gewässer aus den Mäotischen Sümpfen, die gespeist sind vom Fluß Tanais und anderen, die aus den hyperboräischen Bergen herkommen. So also füllt der Tanais nach seinem langen Lauf von diesen Bergen her die Sümpfe, aus denen ein mächtiger Strom sich bei Theodosia breit ins Schwarze Meer ergießt und von diesem bei Konstantinopel lange durch die Meerenge fließt, bis ihn unser Meer aufnimmt, und diese vorgestellte Linie trennt Europa von Asien, wie auf der anderen Seite die Meerenge des Herkules Afrika von Europa, und wie der Nil Asien von Afrika trennt.

1003

1001

1007

0997

1012

Für das Thema, zu dem ich nun kommen möchte, befanden wir uns auf dem richtigen Weg und hatten besten Wind, um nach Nigropont zu fahren, und von da wären wir in wenigen Stunden in Konstantinopel gewesen.

0992

<III, 304> Diese Stadt wurde im Jahr 669 vor der Geburt des Herrn gegründet von dem Spartanerkönig Pausanias oder Byzantus, und er nannte sie Byzanz. Gegenüber liegt Chalkedon in Asien, in der Provinz Bithynien, sie selbst aber liegt in Europa. Als sie noch klein war, hat sie Konstantin der Große, nachdem er Rom dem Papst überlassen hatte, im Jahr 316 mit den stärksten Mauern und mit hochragenden Türmen versehen und sie nach sich Konstantinopel benannt. Seine Nachfolger waren eifrig bemüht, sie mit vielen herrlichen öffentlichen Gebäuden wie bürgerlichen Palästen auszuschnücken in einer Weise, daß Fremde, die in die Stadt kamen, vor Bewunderung dieses Glanzes in ihr eher einen Wohnsitz für Himmlische als für Irdische sehen wollten. Vor allem anderen großartig war die Kirche der heiligen Sophia, das Werk des Justinian, bestaunt auf dem ganzen Erdkreis, in der neunhundert Gott dienende Priester ihre Pfründen hatten. Elf Tore zeigten den Rang der Stadt an, die schon früh, abgesehen von ihrer Schönheit darum das Neue Rom hieß, weil sie von Konstantin sowohl den Stuhl des Patriarchen wie den kaiserlichen Thron erhalten hatte.

1052

0952

1102

0902

0502

Sie war, um mich so auszudrücken, in der Tat der höchste Gipfel des ganzen Ostens und auch die einzigartige Heimstätte der griechischen Weisheit, wo auch, nach dem Zeugnis des Gratian, so große Konzile abgehalten wurden wie das unter Theodosius d.Ä., unter dem Papst Agathon und unter dem Herrscher Justinian, wie in Canon 15 d.c. Sexta Synodus festgehalten.

0002

Die Stadt war immer dicht bevölkert, denn sie lag am günstigsten Platz der Welt und hatte einen sehr großen Hafen. Nie herrschte hier Mangel. Sie war auch nicht beengt und eingezwängt, dehnte sich vielmehr weitläufig aus in der Form eines Dreiecks, von dem zwei Seiten am Meer hin, die dritte im Land sich erstrecken.

Ende

Anfang

Schließlich gingen aus dieser hochberühmten Stadt zahllose durch jedes Wissen und Können ausgezeichnete Männer hervor, unter ihnen Johannes Chysostomus, der 200. (CC.-?) Bischof (Gregor von) Nazianz, der Diakon Johannes Cassianus und als jüngster von allen der glanzvolle Philosoph und Redner Emanuel, der die griechische Literatur nach Italien zurückbrachte, mit der man schon mehr als 700 Jahre lang sich nicht mehr beschäftigt hatte. Hatte die Stadt solchermaßen eine große Zahl ruhmvoller Männer hervorgebracht, so zog sie doch auch viele schlechte und abartige Söhne auf, Zerstörer des Glaubens und Verwirrer der Römischen